

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Dreytes Quartal. 15. Stück.

Den 11. April 1818.

Inhalt.

Freude des Alters. Bruchstücke aus Cicero's Kato. —
An die Jünglinge des Vaterlandes. Erinnerung an die Zu-
besserer des Hrn. Hofrath Schüg. — Uebersicht der Einqua-
tierung im Januar, Februar und März 1818. — Milde Wohl-
thaten für die Armen der Stadt. — Geschenke für das Armen-
kleider-Magazin. — Verzeichniß der Gebornen &c. — 29 Be-
kauntnmachungen.

Wer in der Jugend sammlet, findet im Alter.
Sicac.

I.

Freude des Alters.

Bruchstücke aus Cicero's Kato.

Man macht dem Alter den Vorwurf, es entbehre
alle sinnliche Lust.

O! ein herrliches Geschenk der hohen Jahre,
wenn sie uns das entziehen, was in der Jugend gerade
das Schlechteste ist. Denn höret, meine Lieben!
wie sich darüber ehemals Archytas von Tarent, ein
großer und berühmter Mann, geäußert hat.

XIX. Jahrg.

(15)

vers

vernahm es, als ich in meinen frühern Jahren mit Quintus Maximus zu Larent war: „Nichts Verderblicheres, sprach er, ist dem Menschen von der Natur gegeben, als die sinnliche Wollust, deren heftige Begierden zügellos nach Genuß streben. Aus ihr entspringen Verrath gegen das Vaterland, Umstürzungen des gemeinen Wesens, heimliche Einverständnisse mit dem Feinde. Kein Frevel, keine Uebelthat läßt sich denken, zu welcher die Begierde nach Sinneslust nicht mächtig anreizt, zu Verführungen der Unschuld, zu ehebrecherischen Verbindungen; zu jeder Schändlichkeit dieser Art wird man nur durch die Lockungen der sinnlichen Lust aufgereizt. Die Natur oder irgend ein Gott hat dem Menschen nichts Vortrefflicheres verliehen, als die Vernunft, aber nichts ist dieser göttlichen Gabe in solchem Grade widerstreitend, als die Wollust. Wo sie die Herrschaft hat, findet keine Mäßigung mehr Statt, und unter ihrem Scepter kann überhaupt keine Tugend gedeihen. Um dieß so viel anschaulicher zu machen, darf man nur, sprach er, voraussetzen: es sey Jemand gerade im höchsten Genuß der Sinnenfreude: so wird man bald überzeugt werden, daß derselbe, so lange er in diesem Zustande ist, nicht im Stande sey, der Vernunft Gehör zu geben, oder verständige Ueberlegungen anzustellen. Es ist daher nichts verabscheuungswerther und nichts heilloser, als die Wollust, indem sie, in einem hohen Grade und fortgesetzt genossen, alles Licht des Geistes auslöscht.“

Was sind überhaupt alle Ergötzungen der Sinne werth in Vergleichung mit einem Gemüth, das, so
zu

zu reden, freigelassen von dem Dienste der Sinnlichkeit, und aller damit verbundenen Streitigkeiten, Erbitterungen und Leidenschaften, in sich selbst ruhig und froh ist? Hat die Seele an erworbener Wissenschaft und Kenntniß gleichsam zu zehren: so weiß ich keinen angenehmern Zustand, als den eines Muße habenden Alten. Den Cajus Gallus sahen wir bis an seinen letzten Athemzug beschäftigt mit astronomischen und geographischen Messungen. Wie oft überfiel ihn die Morgenröthe, wenn er am Abend eine Nachforschung begonnen; wie oft die Nacht, wenn er sich des Morgens an seinen Studirtisch gesetzt hatte! Wie erodzte es ihn, uns Sonnen; und Mondfinsternisse lange voraus anzukündigen! Mit welcher Lust arbeitete Nævius an seinem punischen Kriege; und Plautus an seinem Truculentus und an seinem Pseudolus! So verhält es sich auch mit denen, welche geringern, aber doch interessanten Wissenschaften obliegen. Den Livius habe ich, da er bereits alt war, gekannt. Schon sechs Jahr vor meiner Geburt unterrichtete er in der Schauspielkunst, unter dem Consulate des Cento und des Luditanus, und lebte bis zu meinem männlichen Alter. Und soll ich erwähnen, wie Licinius Crassus sich mit dem juristischen Studium beschäftigt, und eben so unser Scipio, der vor wenig Tagen Pontifex Maximus geworden ist? Diese alle, die ich genannt, sahen wir in ihrem Alter von Liebe zu den Wissenschaften glühen. Cethegus aber, den Ennius mit Wahrheit genannt hat: das Mark der Suada, mit wie vielem Eifer übte er sich, noch als Greis, in der Beredsamkeit! Welche sinnliche Freuden können wohl mit diesen Freuden des Geistes verglichen werden?

Dazu

Dazu kommt, daß diese letztern bey denen, welche sie zu schätzen und zu genießen wissen, mit den Jahren zunehmen; daher es ein edles Wort Solons ist, dessen ich vorhin schon erwähnt habe: er werde alt, indem er täglich viel hinzulerne. O in Wahrheit, ein überaus großes Vergnügen!

Indeß wollen wir nicht aus der Acht lassen, daß bey Allem, was ich vom Alter rühme, die Rede nur von einem solchen Alter sey, zu welchem schon in frühern Jahren der Grund gelegt worden. Nicht der kahle Scheitel, nicht die Runzeln auf der Stirn, können plötzlich Geracht und Ansehen geben, sondern nur ein in Rechtschaffenheit zugebrachtes Leben erndtet zuletzt die Früchte einer Ehrfurcht gebietenden Würde ein. Selbst das, was etwas Geringses und Gemeines zu seyn scheint: daß man begrüßt und gesucht wird; daß einem Platz gemacht wird; daß Andre aufstehen, wenn man erscheint; daß man begleitet, abgeholt, zu Rathe gezogen wird: selbst dieses, welches in unsrer und in jeder gesitteten Stadt nicht aus der Acht gelassen wird, ist doch etwas sehr ehrenvolles. Esander, dessen ich vorhin erwähnte, soll oft geäußert haben: Lacedämon sey der Ort, an welchem das Alter am meisten gelte; denn nirgends werde es in dem Grade geachtet und geehrt, als dort. Die Erzählung ist bekannt, daß, als einst zu Athen ein Greis im Theater alle Sitze besetzt gefunden, keiner seiner Mitbürger ihm Platz gemacht habe; da er aber der Bank der Spartaner sich genähert, die als Gesandten ihre abgesonderte Stelle gehabt, seyen Alle aufgestanden,

den,

den, und hätten den alten Mann eingeladen, sich zu setzen. Dem habe die ganze Versammlung Beyfall auf mancherley Art gegeben, worauf einer der Anwesenden gesagt: die Athener wüßten sehr wohl, was schicklich sey; nur den Sinn hätten sie nicht, es zu thun.

II.

An die Junglinge des Vaterlandes.

Erinnerung an die Jubelfeyer

des

Herrn Professor Dr. Schlich,
Hofraths und Ritters des rothen Adlerordens dritter Klasse.

Sah't ihr Ihn an Seinem Jubelfeste,
Unsern Greis, umgrünt vom Lorbeerkrantz?
Sah't ihr, wie das Schöne, Edle, Beste
Sich vereinte zu des Tages Glanz?

Sahet ihr die Ehrewürd'gen Alle
Huldigend dem Jubelgreis sich nah'n?
Sah't ihr in der Weisheit heiliger Halle
Des Verdienstes Krone Ihn empfahn'?

Sahet ihr auf Seinem Antlitz schweben
Heitern Frieden, stille Seligkeit,
Wie der Tugend thatenvolles Leben
Sie dem hehren Wahrheitforscher heut?

Hörtet ihr, wie der Bewundrung Rede
Preisend den Geseherten erhob?
Wie Begeistrung da das Wort durchwehte
Als es brausend sprach des Edlen Lob?

Hörtet ihr in dithyramb'schen Weisen,
Aus der feuervollen Brust entsandt,
Seine Tugend, Seine Werke preisen,
Ha! die der Unsterblichkeit verwandt?

Hörtet ihr des Königs Boten künden,
Wie auch Der den Hochgeehrten ehrt,
Wie er, dem Verdienst den Kranz zu winden,
Huldreich winkt, die Jubelkronen mehrt?

Hörtet ihr? Es stieg zu Himmels Höhen,
Aus der Herzen Tiefen aufgefammt,
Für den Vielgeliebten frommes Flehen
Um den Frieden, der vom Himmel kamme.

Fühltet ihr nicht eure Brust gehoben,
Schlugen heiße Wogen nicht durchs Herz,
War die Wimper nicht vom Thau umwoben,
Flammten nicht Gedanken himmelwärts?

Könnt ihr nennen, was euch da erschüttert?
Könnt ihr deuten, was im Herzen sprach,
Was des Busens Innerstes durchzitiert,
Was in Thränen durch die Blicke brach?

Brüder! Brüder! Auch einst so zu stehen,
Unser Silberhaar von Preis geschmückt;
Auf das Leben so zurück zu sehen,
So zufrieden, freudig, hochentzückt!

Auch also für's Vaterland zu leben,
Auch also nach edlem, ew'gem Gut
Mit des Geistes Kräften hinzustreben,
Wo des Lebens schönste Krone ruht!

Und also einst dort hinüberschweben,
Wo das Leben unverwelflich blüht,
Wo in sel'gen, heitern Lichtgeweben
Sonne der Verklärung ewig glüht!

St r.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

I.

Uebersicht der Einquartierung.

Im Januar, Februar und März 1818 wurden in der Gesamt-Stadt Halle durchmarschirende Truppen einquartiert und Vorspann gestellt:

| Art | Zeit | Grade der Militärs. | | | | Beträgt nach den Quartier-Listen. | | Vorspann. | |
|---------------------------------------|---------------|---------------------|--------------|-----------------------------|----------|-----------------------------------|-----------|-----------|-------------|
| | | Carabinieri. | Feitensants. | Linneofficiere und Gemeine. | Sperebe. | Mann. | Sperebe. | Abger. | Marienscht. |
| 1. Mit Beköstigung. | Auf 1 Nacht. | | | 314 | 109 | 314 | 109 | | |
| | Auf 2 Nächte. | | | 714 | | 1428 | | 7 15 | 63 |
| 2. Desgleichen gegen 2 Gr. Vergütung. | Auf 1 Nacht. | | 2 | 483 | 22 | 487 | 22 | | |
| | Auf 2 Nächte. | | | 65 | 60 | 130 | 120 | 3 6 | 15 |
| 3. Ohne Beköstigung. | Auf 1 Nacht. | 2 13 | 1 | 65 | 7 | 57 | 7 | | |
| | Auf 2 Nächte. | 5 12 | | 13 | 9 | 69 | 18 | | |
| | Auf 3 Nächte. | | | 1 | 1 | 1 | 4½ | 3 | |
| | Auf 4 Nächte. | 1 | | 1 | | 2 | 12 | 8 9 18 | 78 |
| Summa. | | 8 25 | 5 | 1655 | 210 | 2501½ | 287 19 39 | 149 | |

Halle, den 31. März 1818.

Das Quartier-Amt. Ludwig.

2.

Milde Wohlthaten
für die Armen der Stadt.

59) Bey der Hochzeit des Fleischermeisters Hanf wurden für die Armen gesammelt 1 Thlr. 13 Gr.

Die Curatoren der Armenkasse.

Lehmann. Kunde.

3.

Geschenke für das Armenkleider-Magazin.

Dankbar bekenne ich den Empfang von nachstehenden Kleidungsstücken:

Erstes Geschenk. Drey Stück Hemden, zwey Paar Strümpfe, drey Stück Mützen, ein Paar Hosen, zwey kleine Westen, ein Paar Stiefeln, einige alte Stück leinenes Zeug — von einem Ungenannten.

Zweytes Geschenk. Zwey Schürzen, zwey Hemden für Mädchen, ein Mannsheinde, ein Paar lederne Hosen, ein Paar Unterhosen — von einem Ungen.

Drittes Geschenk. Ein Weiberrock, ein Mannsrock, ein Spencer, eine Weste, ein Paar Hosen — von einem Ungenannten.

Viertes Geschenk. Sechs Paar neue Schuhe — von dem Schuhmachermeister Gottschalk.

Halle, den 31. März 1818.

Der Rendant Körbin.

4.

4.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle 1c.
März. April 1818.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 21. März dem Handarbeiter
Walther eine F., Marie Christiane. (Nr. 1446.) —
Den 26. dem Einwohner Volze ein Sohn, Friedrich
August Wilhelm. (Nr. 889.) — Den 28. dem Mau-
rer Schulze eine F., Marie Friederike. (Nr. 1472.) —
Den 29. dem Walkmüller Küstner eine F., Friederike
Louise Rosalie. (Nr. 2179.)

Ulrichsparochie: Den 9. März dem Tischlermeister
Ulbricht eine F., Johanne Christiane Friederike Louise.
(Nr. 282.) — Den 10. dem Schuhmachermeister
Schulze ein S., Johann Friedrich Carl. (Nr. 288.) —
Den 17. dem Compagnie-Chirurgus Pabst eine F.,
Henriette Emilie Louise. (Nr. 232.) — Dem In-
strumentenmacher Oero eine F., Emilie. (Nr. 455.) —
Den 22. dem Schneidermeister Mezler eine Tochter,
Marie Christiane Sophie. (Nr. 367.)

Moritzparochie: Den 18. März dem Schneidermei-
ster Röder eine Tochter, Marie Caroline Charlotte.
(Nr. 670.) — Den 28. eine unehel. F. (Entb. Inst.)

Domkirche: Den 21. März dem Secretair Bertram
ein S., Maximilian. (Nr. 34.) — Den 26. dem Dr.
Fuhrmeister ein S., Franz Wilhelm Ernst. (Nr. 61.)

Katholische Kirche: Den 21. Februar dem Haupt-
mann von Ising ein Sohn, Gustav August Wilhelm
Carl. (Nr. 1020.)

Neumarkt: Den 31. März dem Handarbeiter Korhe
ein S., Johann Andreas. (Nr. 1352.) — Dem
Handarbeiter Dorenberg ein S., Johann Friedrich
Carl. (Nr. 1276.)

Glauchau: Den 19. März dem Handarbeiter Kuhne
eine Tochter, Dorothee Friederike. (Nr. 1811.) —
Den 26. eine unehel. F. (Nr. 2002.)

5

b) Ge:

b) Gerauete.

Marienparochie: Den 2. April der Referendar Danzer mit J. C. C. Hoffmann genannt Westphal. —

Den 5. der Strumpfwirker Liebicke mit M. D. Braubach. — Der Invalid Millofsky mit J. C. Küffner.

Ulrichsparochie: Den 24. März der Compagnie Chirurgus Pabst mit M. Ch. Hoog. — Den 28. der Gärtner Lauterhahn mit Ch. J. Andra.

Moritzparochie: Den 5. April der Hofsöldner Kopp mit M. K. Diez.

Katholische Kirche: Den 5. April der Buchdrucker Berger mit M. K. Merlein.

Neumarkt: Den 5. April der Einwohner Hennig mit C. L. Heinze.

Glauch: Den 5. April der gewesene Bombardier Schällner mit D. K. Putthoff.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 31. März der Fleischermeister Schmidt, alt 50 Jahr, Brustkrankheit. — Den 1. April des Schuhmachers Würzburg Ehefrau, alt 32 J. Brustkrankheit. — Den 3. des Tuchmachermeisters Wagner nachgel. F., alt 1 J. 3 M. Zahnen.

Ulrichsparochie: Den 24. März des Schneidermeisters Koppeheel Sohn, Johann Gottlob Gottfried, alt 2 W. 1 F. Steckfluß. — Den 28. des Gastgebers Köring S., Johann Wilhelm Ernst, alt 1 J. 10 M. Zahnen. — Den 30. des Aufwärters Plog Wittwe, alt 43 J. Schlagfluß. — Den 31. des Leinwandhändlers Kaiser Ehefrau, alt 48 J. Brustkrankheit. —

Den 2. April eine unehel. F., alt 7 J. Blutsturz. — Den 3. der Invalid Richter, alt 69 J. Altersschwäche.

Krankenhaus: Den 6. April Johann Bachmann, alt 67 Jahr, Brustwasserlucht.

Neumarkt: Den 31. März des Strumpfwirkermeisters Gneist S., alt 1 J. 1 M. 3 W. Zahnen.

Glauch: Den 4. April der Stärkemacher Naumann, alt 75 Jahr, Altersschwäche.

~~~~~  
Bekannt:

Bekanntmachungen.

Die Angehörigen derjenigen noch beym stehenden Heere sich befindenden Soldaten aus hiesigem Kreise, welche durch eine voll geleistete dreyjährige Dienstzeit, oder aus besondern Berücksichtigungsgründen Anspruch auf deren Versetzung zur Kriegs-Reserve zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert: ihre Anträge bey dem unterzeichneten Landrath von jetzt an bis zum letzten April c. mit den gehörigen Beweismitteln unterstützt, zu machen; indem spätere Eingaben bey den diesjährigen Entlassungen nach Entreffen der Ersatzmannschaften unberücksichtigt bleiben müssen. Halle, am 30. März 1818.

Der Königl. Preuß. Landrath Streiber.

Meine Wohnung ist jetzt in der großen Ulrichsstraße Nr. 27 bey dem Bäckermeister Pfantsch.

Meyer, Schneidermeister.

Da es vielleicht hier mehrere Geschäftsleute giebt, welche ihre Handlungsbücher gehörig einrichten und führen lassen möchten, so zeige ich hiermit an, daß ich diesen Wünschen Gnüge leisten kann.

Auch würde ich mich entschließen, Unterricht in der einfachen und doppelten italiänischen Buchhaltung zu geben, wenn sich Theilnehmer finden sollten.

Uebrigens behalte ich mir vor, das Nähere mündlich mitzutheilen. Halle, den 8. April 1818.

Gustav Adolph Leidholdt;

zu erfragen in der Lederhandlung der Herren David Hirsch und Comp.

Da ich schon seit 14 Tagen wieder so eingerichtet bin, daß ich einem geehrten Publikum mit vorräthigen Gold- und Silberarbeiten aller Art sowohl in meinem Laden unter der Waage als auch in meiner Wohnung im Rolande nach Wunsch aufwarten kann, so empfehle ich mich damit aufs Neue und bitte, mir Ihr gütiges Zutrauen wie vordem wieder zu schenken. Halle, den 8. April 1818.

Scharre, Gold- und Silberarbeiter.

Wir machen hiermit ergebenst bekannt, daß wir vom heutigen Tage an wieder ein Geldwechsel-Comtoir eröffnen haben und versichern jedermann eine billige, reelle Bedienung. Banco-Obligationen, Zinsscheine und andere dergleichen Staatspapiere kaufen wir ebenfalls zum bestmöglichen Cours. Halle, den 8. April 1818.

Kayser und Comp. Steinstraße Nr. 132.

Diademe, Brautkränze und andere gemachte Blumen, auch Todientronen, sind sehr billig zu haben bey der Wittwe Ritter am Waisenhause wohnhaft.

Ein ehrlicher junger Mensch von guten Eltern, der etwas Schreiben kann, wünscht als Hausknecht ein Unterkommen zu finden; wo? erfährt man bey Schüler am alten Markte im Heinzmanschen Hause.

Im Düttnerischen Garten sind bey mir wieder gute Meisenfenster zu bekommen.

Halle, den 5. April 1818.

Der Gärtner Littmann.

Kapital-Gesuch. 400 Thlr. Preuß. Cour. werden sogleich auf eine dreyartige Hufe Acker auf dem Lande zu 4 Procent Zinsen gesucht. Das Nähere besagt der Geschäftsführer Lbert am Schulberge Nr. 140.

Im ehemaligen von Lückvortschen in der kleinen Ulrichstraße sub Nr. 1020 belegenen Hause sind zu bevorstehende Johannis dieses Jahres die untere und mittlere Etage im Vorder-, Hinter- und Seitengebäude mit und ohne Stallung zu vermieten. Das Nähere hierüber im Bureau des Leihhauses, Galtstraße Nr. 281.

Zu den nächstkommenden Pfingstmarkt kann ein Handelsmann meine in dem Hause Nr. 1684 auf dem Steinwege belegene Eckstube nebst daran stoßender Schlafkammer incl. guter Betten, zur Mieth erhalten, und werde, so wie jeder meiner Mitbürger, in der Miethzinsforderung äußerst billig seyn.

Der Chirurgus Deybaldt.

Die Listen der 6ten kleinen Staatslotterie sind angekommen, und können die Gewinne in Empfang genommen werden; außer den kleinen Gewinnen fielen noch nachstehende größere in unsere Collecten, als: 5 Gewinne à 100 Thlr., 6 Gew. à 50 Thlr., und 10 Gew. à 25 Thlr.

Die häufige Nachfrage nach Loosen hat die Königl. General-Lotterie-Direction bewogen, die 7te kleine Staatslotterie noch um 4000 Lose zu vermehren; zu dieser Lotterie, welche den 12ten May gezogen wird, sind ganze Lose à 2 Thlr. 2 Gr., halbe à 1 Thlr. 1 Gr., und Viertellose à 12 Gr. 6 Pf. nebst Plan bey einem Jedem von uns Endesunterzeichneten zu bekommen.

Halle, den 7. April 1818.

Lehmann. Kunde.

Anzeige. Es soll auf den 13. April, Vormittags um 9 Uhr, verschiedenes Brenn- und Nutzholz, in Haufen getheilt, in dem ehemaligen Leiseringschen Hause auf dem Strohhofe Nr. 2128 an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Schernig.

Da uns noch von unserer verstorbenen Tochter, C. Schmalbach, ein Vorrath von verschiedenen italiänischen Strohhüten, wie auch noch Blumen, übrig ist, so können selbige noch unter den Einkaufspreis von uns verkauft werden. Auch erinnern wir zugleich diejenigen, welche noch Zahlungen zu leisten haben, selbige doch recht bald abzutragen.

C. Weilson, Uhrmacher.

In meinem Hause auf dem alten Markte Nr. 553 ist die obere Etage mit Ausschluß einer Stube im Hintergebäude zu vermietthen, und kann schon zu Johannis bezogen werden.

Uhlig.

Desgleichen ist ein neues Sperthorn, 120 Pfund schwer, ein neuer großer Blasebalg, ein großer ganz guter Ambos nebst Stock zu verkaufen.

Uhlig

Eine Partey Hohlziegel sind zu verkaufen bey  
Söhne jun. im Galgthore.

## Siegel und Balthasar

in Leipzig,

Grimmaische Gasse Nr. 590.

empfehlen ihr Mode- und Auschnitt-Waaren-Lager bestens. Besonders machen sie auf folgende billige Artikel aufmerksam:

|                                                 |                  |
|-------------------------------------------------|------------------|
| feine engl. Dimitys                             | à Elle 6 Gr.     |
| couleurte Double Florence                       | 9 bis 10 Gr.     |
| a Levantine                                     | 12 bis 15 Gr.    |
| Schwere gemusterte Snio-Zeuge                   | 18, 20 u. 24 Gr. |
| glatte $\frac{1}{4}$ Cambrics                   | 7 bis 9 Gr.      |
| gemusterte $\frac{1}{4}$ Battist-Mouffelin      | 16 bis 18 Gr.    |
| eine Parthie wollene Umschlagetücher für Damen. |                  |

Dem hochgeehrten Publikum zeigen wir hiermit ganz ergebenst an, daß wir unsere bisherige Wohnung in der Märkerstraße verändert und jetzt an der Steinstraßen- und Kleinschmieden-Ecke im ehemaligen Rükert'schen Hause wohnen. Da wir unser Schnittwaarenlager in dem daselbst befindlichen Gewölbe gleicher Erde etablirt haben, so empfehlen wir uns von neuem hiermit unsern Freunden und resp. Kunden und versprechen ferner die billigsten Preise und die prompteste Bedienung.

Halle, den 30. März 1818.

Löwenthal und Markusi.

Logisveränderung. Daß ich von jetzt an nicht mehr in der Brauhausgasse, sondern zwischen dem goldneht Löwen und der Wohnung des Kaufmanns Hrn. Taschenberg in Nr. 394 wohne, zeige ich meinen Gönnern und Freunden ergebenst an. Halle, den 6. April 1818.

C. S. Kling, Chirurgus.

In einem Garten, welcher nahe am ehemaligen Kitzelmann'schen Garten ohnweit der Lucke liegt, ist eine Stube nebst Kammer und noch zwey einzelne Stuben im Ganzen oder getheilt zu Sommerwohnungen zu vermieten. Das Nähere sagt

Kennecke

auf dem Schlamm.

Die bisher in Weisensfels gelegenen Montirungs- und Felbequipagestücke, bestehend in eisernen Kuirassen, Helmen, Hüten, Röcken, Jacken, Mänteln, Weinkleidern, langen Stiefeln, messingenen Knöpfen, mehreren tausend Ellen Vorten, Sätteln, Zügeln mit und ohne Gebiß, Riemenzeug, Sporen, Kandaren, welche Gegenstände theils ganz neu, für die Armee aber nicht zu benutzen, theils alt sind, sollen den

Dreyzehnten April d. J.

und die folgenden Tage an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in dem Gebäude des Reitstalles zu Weisensfels öffentlich verkauft werden.

Merseburg, den 28. März 1818.

Königl. Preuß. Ober- Kriegs- Commissair des  
General-Commando's von Sachsen.  
von Altenstein.

Auf den 14ten April d. J. soll das in der Märkerstraße sub Nr. 446 belegene Haus sammt Zubehör an den Meistbietenden in meiner des Unterschriebenen Schreibstube öffentlich verkauft werden. Die Bedingungen können vor dem Termine bey mir erfahren werden; und lade ich Kauflustige zu dem Ende hiermit ein.

Halle, den 29. März 1818.

In Auftrag.

Der Justizcommissar Voigt.

Auction. Es sollen auf den 20sten d. M. Nachmittags zwey Uhr und folgende Tage, in dem in der Brauhausgasse sub Nr. 359 belegenen Langenschen Hause verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Wäsche, Federbetten, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräthe, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 7. April 1818.

Der Auctionator A. W. Köfler.

Leiterwagen-Verkauf. Zwey neue gutbeschlagene zwey-spännige Leiterwagen stehen zu verkaufen bey dem Stellmachermeister **L e b e r t** am Moritzthore.

Unser Ernst Theodor starb den 5ten April im 4ten Jahre am Scharlachfieber. Er war, wie seine früher vollendeten vier Brüder, ein hoffnungsvolles und gutes Kind.  
Ludwig und Frau.

Ein neues leichtes, ein- und zweispännig zu fahrendes sogenanntes Bisky, wovon der Kasten rund gebauet, schön lackirt und in 4 krummen Stahlfedern hängt, steht zu verkaufen bey

Uhlig auf dem Strohhofe.

Ein geehrtes Publicum benachrichtige ich hierdurch ergebenst, daß ich von künftigen Sonntag, als den 11ten April an, sowohl in als außer dem Hause warm und kalt zu speisen mich eingerichtet habe. Montags, Mittwochs und Freytags werden noch außerdem jederzeit frische Pfannkuchen, Waffeln und dergleichen zu haben seyn. Ich werde mich bemühen, die Zufriedenheit meiner resp. Gäste sowohl durch gute Speisen als billige Preise zu verdienen. Meine Wohnung ist in der Rannischen Straße im ehemaligen Kaufmann Klingnerschen Hause. Es bittet um geneigten Zuspruch

Charlotte Elisa Christiane Reiffig.

Das sinnreiche chinesische Puzzle-Spiel, bestehend aus 31 Tafeln, auf welchen 400 Figuren befindlich sind, deren jede mittelst 7 Holzstäbchen zusammen gesetzt werden kann, ist in Futteral u. einem Kästchen bey uns für 12 Gr. zu haben.

Geibelsche Kunsthandlung.

Auf künftigen Sonnabend, als den 11ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr kommen in der Le Ve a u r s chen Auction auf dem Neumarkte die in den vorigen Stücken des patriotischen Wochenblatts und Halleschen Courier angekündigten Delgemählde, Kupferstiche, musikalische und andere Instrumente, desgleichen auch eine kleine Sammlung von Mineralien,

so wie den 13ten d. M.

die Orangerie mit vor, welches hierdurch bekannt gemacht wird. Halle, den 7. April 1818.

A. W. Kößler, Auctionator.